Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark

Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission

Band: - (2016)

Heft: 2

Artikel: Winterzeit : Ski-/Schneeschuhtouren in der Val Müstair : mit Folgen für Auerwild

Autor: Rupf, Reto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SKI-/SCHNEESCHUHTOUREN IN DER VAL MÜSTAIR: MIT FOLGEN FÜR AUERWILD

Mit Ski oder Schneeschuhen freie Winterlandschaften geniessen – immer mehr Menschen frönen diesem Hobby. Am Beispiel der Val Müstair werden räumliche Muster solcher Touren aufgezeigt und in Beziehung zu den Lebensräumen des Auerwildes gesetzt. Bei der Festlegung und Publikation von Routen müssen deren Konsequenzen für die Natur grossräumiger berücksichtigt werden. Zudem ist es Aufgabe jedes Tourengehers, seine Touren rücksichtsvoll zu planen und sich entsprechend in der Natur zu bewegen.

Reto Rupf

DIE VAL MÜSTAIR – EIN BELIEBTES TOURENGEBIET

Tourengehen mit Ski oder Schneeschuhen wird immer beliebter. Momentan betreiben gemäss einer repräsentativen Befragung in der Schweiz etwa 250 000 Personen diesen Sport und gut 50 000 Personen hegen den Wunsch, diesen Sport neu auszuüben oder ihn intensiver zu betreiben. Die Sportler möchten dabei vor allem die Natur geniessen, ihre Gesundheit und Fitness fördern, sich erholen oder sportliche Herausforderungen meistern.

Neben der Zunahme der aktiven Sportler wurden zusätzlich immer mehr Touren veröffentlicht und in den letzten Jahren auf Websites und in sozialen Medien beschrieben. Aktuell sind in der Val Müstair rund 40 Skitouren und 5–10 Schneeschuhtouren offiziell publiziert. Diese Touren erscheinen als Linien auf einer Karte, in der Realität werden dadurch aber grössere Flächen «erschlossen» und genutzt. Viele dieser Flächen befinden sich in intakten Landschaften, die zugleich auch Lebensräume für viele Wildtiere sind. Gemäss verschiedenen Quellen kann bei Wildtieren von einer mittleren Fluchtdistanz von 100 m ausgegangen werden. Im Optimalfall – allerdings selten – nehmen Tourengebiete nur Flächen ohne Störungen der Wildtiere in Anspruch.

Gebiet/betroffene Flächen	Fläche ha	%
Ganzes Gemeindegebiet Val Müstair	19 867	100.0
Beanspruchte Fläche aller Tourengeher	6 411	32.3
Beanspruchte Fläche von Skitourenfahrern	5 269	26.5
Beanspruchte Fläche von Schneeschuhläufern	4 054	20.4
Auerwild Kernlebensräume	936	4.7
Beeinträchtigte Fläche durch Ski-/Schneeschuhtouren	278	29.7
Auerwild Kernlebensraum unterhalb Piz Dora Nr. 3	246	1.2
Beeinträchtigte Fläche im Kernlebensraum Nr. 3	163	66.4

Tab. 1 **Val Müstair (Situation 2008–2010): Flächenbeanspruchung von Ski- und Schneeschuhtouren sowie Kernlebensräume des Auerwilds**

BEOBACHTUNGSKAMPAGNE

In den beiden Wintersaisons 2008/09 und 2009/10 wurden Ski- und Schneeschuhtouren mit GPS-Loggern im Rahmen des Forschungsprojekts *mafreina – Management-Toolkit Freizeit und Natur* aufgezeichnet. Die Logger wurden an verschiedenen Tourenstartpunkten, Einkaufsläden und Hotels für jeweils die ganze Aufenthaltsdauer in der Val Müstair an insgesamt 303 Sportler abgegeben (90 % der angefragten Personen nahmen an der Untersuchung teil). Die 188 Skitourenfahrer absolvierten mit den GPS-Loggern 319 und die 115 Schneeschuhläufer 231 Touren, total 550

Foto: Thomas Bachmann

Touren. Dabei haben 55 % drei und mehr Touren absolviert. Deshalb darf angenommen werden, dass die Verteilung der Stichprobe mit den absolvierten Touren ähnlich derjenigen der Grundgesamtheit ist. Zudem wurden an drei Standorten automatische Kameras montiert, um die effektiven Zahlen der Tourengänger abschätzen zu können. Das Amt Jagd und Fischerei Graubünden stellte die Daten der Kernlebensräume des Auerwildes und der Wildruhezonen zur Verfügung.

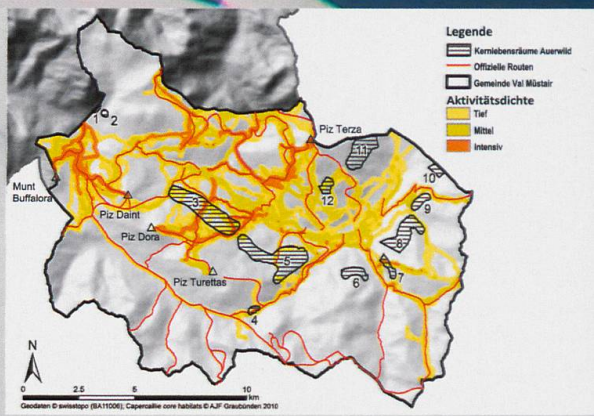

Abb. 1 **Aktivitätsdichten von Ski- und Schneeschuhtouren in der Val Müstair [Betretungen pro Woche]: Tief: 1–3, Mittel: 4–24, Intensiv: 25 und mehr** (verändert nach Rupf et al. 2011)

GROSSE TEILE DER VAL MÜSTAIR BETROFFEN

Die Hälfte der Skitouren ist zwischen 9,5 und 15 km lang. Skitouren haben vorwiegend Gipfel zum Ziel, während Schneeschuhtouren auch sonst im Gelände unternommen werden. Letztere sind meist auch kürzer, 50% zwischen 8 und 13 km.

Etwa ein Drittel des ganzen Gemeindegebiets der Val Müstair wird durch die Ski- und Schneeschuh-Tourengeher beeinflusst (Tabelle 1 und Abbildung 1), die Val Mora wird praktisch nicht besucht. Die GPS-Aufzeichnungen zeigten, dass die Skitouren konzentrierter ausgeführt werden als die Schneeschuhtouren. Dies ist nachvollziehbar, da die Skitourenfahrer jeweils in derselben Spur aufsteigen. Die am meisten besuchten Gipfel sind Munt Buffalora und Piz Dora/Turettas gefolgt von Piz Daint und Piz Terza. In Abbildung 2 erkennt man, welche räumlichen Ausbreitungen eine offizielle Route nach sich ziehen kann, insbesondere dann, wenn die Route nicht in der Falllinie verläuft.

Die Kernlebensräume des Auerwilds umfassen nur etwa 5 % des Gemeindegebietes. Dennoch wurden etwa 30 % dieser Flächen durch Ski- und Schneeschuhtouren in unterschiedlicher Intensität gestört. Die meisten Kernlebensräume sind hingegen durch Wintersportaktivitäten kaum betroffen, da sie sich in Wildruhezonen befinden. Stark beeinträchtigt war der Lebensraum Nr. 3 unterhalb von Piz Dora und Piz Turettas, welcher bis 2010 nicht durch eine Wildruhezone geschützt war (Abbildung 2). Dieser Lebensraum wurde durch die Wintersportaktivitäten in kleinflächige Einheiten unterteilt und die Population könnte unter mangelnder Fitness und reduzierter Reproduktionsrate gelitten haben.

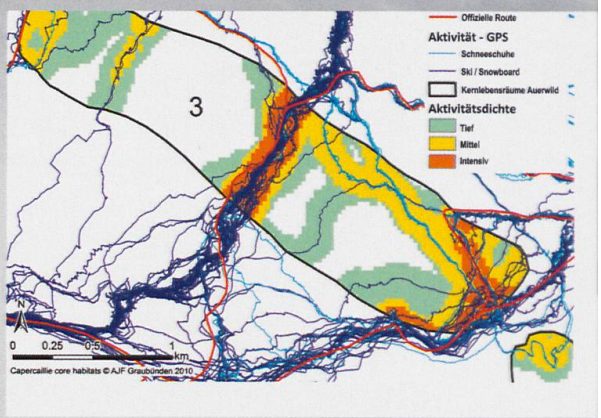

Abb. 2 **Wintersportaktivitäten im Auerwild-Kernlebensraum Nr. 3 unterhalb Piz Dora/Turettas** (Rupf et al. 2011)

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Beobachtungen im Projekt *mafreina* gaben Anlass, mit den verschiedenen Beteiligten in der Gemeinde Val Müstair nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Mit sofortiger Wirkung wurde im Bereich des Auerwild-Kernlebensraums unterhalb Piz Dora/Piz Turettas eine Wildruhezone mit einem Korridor für die Wintersportler ausgeschieden und weiter eine Nutzungsentflechtung mit einem Freiraumkonzept in der ganzen Gemeinde angestrebt. Die Wirkung dieser Massnahmen wurde bislang nicht untersucht.

Prioritär ist jedoch das rücksichtsvolle Verhalten jedes Einzelnen auf den Ski- und Schneeschuhtouren – einerseits bei der Tourenplanung und andererseits in der Natur. Die Kampagne *Respektiere deine Grenzen* liefert dazu alle notwendigen Informationen *(www.respektiere-deine-grenzen.ch)*.

Reto Rupf, Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, ZHAW Wädenswil

Literatur:
Rupf, R., M. Wyttenbach, D. Koechli, M. Hediger, S. Lauber, P. Ochsner, R. F. Graf (2011): Assessing spatiotemporal pattern of winter sports activities to minimize disturbance in Capercaillie habitat. eco.mont 3: 23–32.